

Philadelphus Philadelphia, dessen schon Cardanus in seinem Buche de natura supernaturali Erwähnung thut, indem er ihn den von „Himmel und Hölle Beneideten“ nennt, allhier auf der ordinären Post angelangt ist, ob es ihm gleich ein Leichtes gewesen wäre, durch die Luft zu kommen. Es ist nämlich derselbe, der im Jahre 1482 zu Venedig auf öffentlichem Markte einen Anaul Bindfaden in die Wolken schmiß, und daran in die Luft kletterte, bis man ihn nicht mehr gesehen. Er wird mit dem 9. Jenner dieses Jahres anfangen, seine Einthalerkünste auf dem hiesigen Kaufhause öffentlich-heimlich den Augen des Publici vorzulegen, und wöchentlich zu besseren fortschreiten, bis er endlich zu seinen 500 Louisd'or-Stücken kommt, darunter sich einige befinden, die, ohne Prahlerei zu reden, das Wunderbare selbst übertreffen, ja, so zu sagen, schlechterdings unmöglich sind.

Es hat derselbe die Gnade gehabt, vor allen hohen und niedrigen Potentaten aller vier Welttheile und noch vorige Woche sogar auch im fünften vor Ihro Majestät der Königin Oberca auf Dtahaite mit dem größten Beifall seine Künste zu machen.

Er wird sich hier alle Tage und alle Stunden des Tages sehen lassen, ausgenommen Montags und Donnerstags nicht, da er dem ehrwürdigen Congreß seiner Landsleute zu Philadelphia die Grillen verjagt, und nicht von elf bis zwölf des Vormittags, da er zu Constantinopel engagirt ist, und nicht von zwölf bis eins, da er speiset.

Von den Attagsstückchen zu einem Thaler wollen wir einige angeben, nicht sowohl die besten, als vielmehr die, die sich mit den wenigsten Worten fassen lassen.

1. Nimmt er, ohne aus der Stube zu gehen, den Wetterhahn von der Jakobikirche ab und setzt ihn auf die Johanniskirche, und wiederum die Fahne des Johanniskirchthurms auf die Jakobikirche. Wenn sie ein Paar Minuten gesteckt, bringt er sie wieder an Ort und Stelle.

NB. Alles ohne Magnet, durch die bloße Geschwindigkeit.

2. Nimmt er sechs Loth des besten Arseniks, pulverisirt und kocht ihn in zwei Kannen Milch und tractirt die Damen damit. So bald ihnen übel wird, läßt er sie zwei bis drei Löffel voll geschmolzenen Bleis nachtrinken, und die Gesellschaft geht guten Muths und lachend auseinander.

3. Läßt er sich eine Holzart bringen und schlägt damit einen der Herren vor den Kopf, daß er wie todt zur Erde fällt. Auf der Erde versetzt er ihm den zweiten Streich, da dann der Herr sogleich aufsteht und gemeinlich fragt: was das für eine Musit sei? Uebrigens so gesund, wie vorher.

4. Er zieht drei bis vier Damen die Zähne sanft aus, läßt sie von der Gesellschaft in einem Beutel sorgfältig durcheinander schütteln, ladet sie alsdann in ein kleines Feldstück, und feuert sie